

Inhalt

Einleitung	13	
1	Forschungsgeschichtliche Präliminarien	20
1.1	Prähistorie	20
1.2	Wissenschaftstheorie	24
1.2.1	„Zeitschriftenwissenschaft“ vs. „Handbuchwissenschaft“	24
1.2.2	Begrifflichkeiten: Schule, Paradigma, Wert, Ideologie und Theorie	25
2	Traditionen	33
2.1	Der antiquarische Ansatz	33
2.1.1	Begriff, Wesen und Etablierung als Paradigma	33
2.1.2	Der antiquarische Ansatz als Spiegel einer europäischen Geistes- tradition	40
2.1.3	Für und Wider: Wieviel Antiquarianismus verträgt die prähistorische Archäologie?	41
2.2	Der regionalistische Ansatz	52
2.2.1	Begriff, Wesen und Etablierung als Paradigma	52
2.2.2	Wie weit trägt der archäologische Formenkreis? Die ethnische Deutung als Problem	60
2.2.3	Alternativen	68
2.3	Der universalistische Ansatz	71
2.3.1	Begriff, Wesen und Etablierung als Paradigma	71
2.3.2	Funktionen und Strukturen: Momente einer anthropologisch-historischen Synthese	76
2.3.3	„Institutionalisierter Universalismus“: Das Deutsche Archäologische Institut	83
3	Ideologisierung: Zur theoretischen Rezeption des Historischen Materialismus durch die DDR-Prähistorie	91
3.1	Wie nähert man sich einer DDR-Ur- und Frühgeschichte?	91
3.2	Aufgabe und Funktion der DDR-Ur- und Frühgeschichtsforschung	97
3.3	Zur Verquickung von Politik und Erkenntnistheorie	102
3.4	Theoretische Ideologisierung durch Semantische Umbauten am Beispiel der Begriffe „Sozialökonomische Analyse“ und „Militärische Demokratie“	112

3.5	Das Germanenhandbuch – Ein Beispiel für den praktischen Einfluss kulturpolitisch-gesellschaftswissenschaftlicher Vorgaben auf die Konzeption wissenschaftlicher Arbeiten	124
3.6	Zwischen Tradition und Innovation	127
4	Eine Wissenschaft und zwei Systeme: Der westdeutsche Idealismus als paradigmatisches Äquivalent zum ostdeutschen Materialismus	133
4.1	Das Geistige als Gottesschau – ein Spezifikum der westdeutschen Prähistorie.	134
4.2	Exkurs I: Weltbilder treffen aufeinander	141
4.3	Exkurs II: Zum Umgang mit dem Geistigen in der ostdeutschen Prähistorie.	146
4.4	Zum Geschichtsbild und darauf aufbauenden Werten der westdeutschen und österreichischen Prähistorie.	153
5	Innovationen.	161
5.1	Antiquarische Innovationen: Dynamisierung des Fundkontextes	163
5.1.1	Das Fallbeispiel Cziesla	163
5.1.2	Allgemeine Tendenzen	166
5.1.3	Quellenkritik	167
5.1.4	Zur Rolle des Vergleichs	170
5.2	Regionalistische Innovationen: Vom historisch-geografischen zum anthropologisch-holistischen Kulturbegriff	176
5.2.1	Prämissen	176
5.2.2	Zur Siedlungsarchäologie Jankuhns	180
5.2.3	Zur Sozialgeschichtlichen Archäologie Steuers	183
5.2.4	Funktionalistische und strukturalistische Perspektiven.	189
6	Europa-Bilder	195
6.1	Anmerkungen zum Europa-Bild vor 1945	195
6.2	Blick nach Osten: Kühns Anschauungen zur Indoeuropäerfrage. . . .	201
6.3	Innerer und Äußerer Eurozentrismus – Eine Definition.	205
6.4	Historisierung: Innerer und Äußerer Eurozentrismus in Pittionis „Urgeschichtlichen Grundlagen der Europäischen Kultur“	206
6.5	Anmerkungen zur neueren Debatte um die öffentliche Historisierung des prähistorischen Europas	212

7	Synthese: Die deutschsprachige prähistorische Archäologie im Zeichen von Wissenschaft, Politik und europäischen Werten	218
8	Offene Fragen	234
9	Is German Prehistoric Archaeology Atheoretical? An English Essay . .	238
9.1	Premises	238
9.2	Paradigms, Theories and Ideologies as Methodical Bricks	239
9.3	The Antiquarian Paradigm	240
9.4	The Regionalist Paradigm	242
9.5	The Universalist Paradigm	244
9.6	Some Notes on the West-German Prehistoric Archaeology, Post 1945	246
9.7	End	249
10	Bibliografie	252
11	Anhang	277